

pluspunkt.

BEETEBUERG



JUNI 2012

Énnert der Responsabilitéit vun der LSAP Sektioon BEETEBUERG

www.lsap-bettembourg.eu

D'LSAP SEKTION BEETEBUERG VERDEELT ENG

ROUT KAAART

Seite 3 und 4

1

Bettembourg rutscht ins Mittelmaß ab

Auf der verzweifelten Suche nach einer eigenen Identität wird von der neuen Dreierkoalition so manch Bewährtes abgeschafft.

Einige Beispiele auf den folgenden Seiten.

LSAP bei weitem stärkste Partei

Obschon wir bei den Gemeinderatswahlen einen Verlust an Stimmen hinnehmen mussten, ist die LSAP mit 43% der Stimmen und den beiden Erstgewählten bei weitem die stärkste Partei geblieben. Wir möchten unseren Wählerinnen und Wählern nochmals herzlich danken für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Leider hat dieses Resultat nicht mehr gereicht, die Verantwortung in unserer Gemeinde zu übernehmen. Wir werden demnach in den nächsten Jahren unsere Verantwortung zum Wohle der Gemeinde und ihrer Einwohner in der Rolle der Opposition ausüben.

Herzlichen Dank an unsere Wählerinnen und Wähler für ihr Vertrauen!

IWWERBLÉCK

- 2 PUTSCH DER DREI KLEINEN PARTEIEN
TÄUSCHUNG DER WÄHLER
SCHWACHE SCHÖFFENRATSERKLÄRUNG
- 3 IHR ERSTES BUDGET:
OHNE MUT, OHNE WEITSICHT,
OHNE SIGNALWIRKUNG!
NACH ÜBER 100 TAGEN..
- 3 SCHON JETZT SIND EINE REIHE
4 VON ROTEN KARTEN NÖTIG

AUFRUF

Ihre Meinung interessiert uns
Wer möchte mitwirken und mit
uns zusammenarbeiten?

Besuchen Sie unsere Internetseite
www.lsap-bettembourg.eu

LSAP Bettembourg auf Facebook
facebook.com/LsapBeetebourg



Putsch der drei kleinen Parteien

Der 9. Oktober 2011 war ein schwarzer Tag für die LSAP Bettemburg, für die Demokratie sowie, unserer Meinung nach, auch für unsere Gemeinde. Schnell war klar, dass sich eine Allianz gegen die LSAP schon im Vorfeld des 9. Oktober zusammen gefunden hatte, denn noch am selben Abend des 9. Oktober, kaum eine Stunde nach dem Wahlergebnis, stand die neue Dreier-Koalition.

Wie es möglich war, in nur 1 Stunde, mit 3 grundverschiedenen Programmen sich über ein Koalitionsabkommen zu einigen, das unsere Gemeinde in den nächsten 6 Jahren weiter bringen soll, bleibt uns allen ein Rätsel und wäre sicher ein Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde wert.

Koalitionsgespräche waren für die LSAP unmöglich, da dieses abgekartete Spiel der drei kleinsten Parteien kaltblütig durchgezogen wurde, war es doch augenscheinlich das erklärte und einzige Ziel der Drei, die LSAP in die Opposition zu schicken .

Täuschung der Wähler

Eine ganze Reihe von Wählerinnen und Wählern fühlen sich stark getäuscht von diesem unrühmlichen Manöver, denn:

- haben sie Grün gewählt, werden sie nun von einem CSV-Bürgermeister geführt,
- haben sie Grün gewählt, müssen sie mit ansehen, wie Umweltamt und ökologische Themen untergehen,
- haben sie Grün gewählt, erleben sie eine dramatische Reduzierung der Chancengleichheit (z.B. Abschaffung dieser Kommission sowie der Kommission für Accessibilität),
- haben sie LSAP gewählt, müssen sie feststellen, dass die Verlustpartei DP das Zünglein an der Waage spielte

und diesen Putsch erst ermöglichte (als „Dank“ erhielt ihr Vertreter, nur als 19.ter gewählt, den Posten des 2. Schöffen).

So viel zum Respekt gegenüber dem Wählerwillen!

Aber wie sagte es Jean-Claude JUNCKER so treffend am 23. April 2012: „eng Dräi-Parteien-Koalitioun bréngt näischt“

Dem ist nichts hinzuzufügen.



Schwache Schöffenratserklärung

Wir müssen mit Schrecken feststellen, dass die Schöffenratserklärung der Dreierkoalition nur eine schwache Absichtserklärung einer Koalition des Mittelmaßes ist (wie auch nicht anders zu erwarten: wenn 3 so unterschiedliche Wahlprogramme auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen sind, kann nur der kleinste gemeinsame Nenner herauskommen).

Wir sehen, dass die Dreierkoalition keine großen Ziele hat, und befürchten daß in den kommenden Jahren wenig realisiert werden dürfte.

Die gutgemeinte Ausrede von Monique Merk „Die Schöffenratserklärung ist nur die Spitze des Eisberges“ lässt schmun-

zeln. Das nennt die zusammengewürfelte Mehrheit dann Transparenz!



Ihr erstes Budget: ohne Mut, ohne Weitsicht, ohne Signalwirkung!

Sparen, sparen, sparen ... hinter dieser Devise versteckt sich die neue Dreierkoalition und ignoriert, dass die Gemeinde alles andere als die Rolle eines Sparvereins spielen sollte. Aber diese Devise hilft, den aktuellen Stillstand zu überdecken, stand doch bis dato kein einziges politisches Dossier in den Gemeinderatssitzungen zur Debatte.

Wir Sozialisten haben der Gemeinde eine gesunde Finanzlage hinterlassen (be-

stätigten L. Zeimet und G. Graas schon vor den Wahlen). Wir hoffen, dass der Schöfferrat spätestens mit dem nächsten Budget mehr Mut an den Tag legt, denn durch gezielte Investitionen kann die Gemeinde dazu beitragen, den Menschen auf zahlreichen Ebenen zu helfen: z.B. bei Hilfen im Sozialbereich, Einstellungen neuer Mitarbeiter, Unterstützung von lokalen Betrieben, Investitionen in Umwelt und Infrastrukturen, etc.

ROUT KAAART

Seite 3 und 4

Schon jetzt sind eine Reihe von roten Karten nötig:

ROTE KARTE für Demission von Nick Clesen oder Wahlbetrug?

Keine 100 Tage mussten verstreichen bis dass die neue Koalition ihr wahres Gesicht zeigt. Die Grünenfraktion wird ausgetauscht, da Nick Clesen von seinem Posten als Gemeinderatsmitglied und Fraktionssprecher der Grünen nach nur 30 Tagen zurückgetreten ist. Wir waren stets der Meinung, dass die jetzige Koalition nur aus Machtbessenheit das Ruder auf Biegen und Brechen übernommen hat, doch mit einem solch schnellen Scheitern hätten selbst wir nicht gerechnet!

Der Betrug am Wähler geht somit nun in die 3. Runde, nachdem als erstes die neue Koalition uns als stärkste Partei unbedingt auf der Oppositionsbank sehen wollte und nachdem selbsternannte Spitzenkandidaten sich aus der Verantwortung stehlen.

ROTE KARTE für die Abschaffung des Nationalfeiertages in unseren Dörfern:

Keine Feierlichkeiten mehr für unsere Ortschaften Hüncheringen, Fenningen, Nörtzingen und Abweiler am Vorabend des Nationalfeiertages.

Vor den Wahlen den Einwohnern der Ortschaften nach dem Munde reden, aber kein halbes Jahr später den Einwohnern aus den Dörfern schon in den Rücken fallen.

ROTE KARTE für die Abschaffung verschiedener Gemeindekommissionen

Weniger Kommissionen wird von der neuen Koalition als logischer und effizienter dargestellt. Es existieren noch 11 Kommissionen, von denen manche sehr bizarr zusammen gewürfelt wurden.

Eine commission de l'accessibilité wurde einfach so aufgelöst, trotz wertvoller Arbeit für eine behindertengerechte Gemeinde in den vergangenen Jahren. Eine Medienkommission wurde auch abgeschafft, dabei handelte es sich hier um das Vertrautmachen der Bevölkerung mit den Medien der Zukunft. Den Blick für die Realität scheint jetzt schon verloren.

Die 3. Alterskommission, die Jugendkommission und die Chancengleichheitskommission wurden zu einer Kommission zusammengesetzt. Anlässlich der ersten Versammlung dieser neuen Kommission bekamen die Kommissionsmitglieder den

Nach über 100 Tagen...

stellen wir fest, daß nur wenige angekündigte Wahlversprechen die Wahlen überlebt haben. Hier vorerst nur drei Beispiele:

- Maison Relais: hier geschieht bis dato mal nichts, nach dem Motto „abwarten, studieren, überlegen“



- Transparenz und Dialog: wurden versprochen, aber schnell wieder vergessen. So geschehen durch Druckausübung auf Beamte, Wortverweigerung für einen Oppositionsrat, Zusammenstutzen der Gemeindekommissionen, usw.

Aber der Hammer:

Die mit großen Plakaten angekündigte Umgehungsstrasse der CSV und DP ist, nach Aussage der grünen Schöffin vom 21. Mai, definitiv gestorben.



Soviel zu den Wahlversprechen der CSV und dem Anhänger DP!

Vorschlag unterbreitet, sich auf eines der 3 Themenfelder (3. Alter, Chancengleichheit, Jugend) zu spezialisieren. Warum dann die Kombination der 3 Kommissionen? Diese Frage stellt sich uns...

Die Sport- und die Kulturkommission wurden ebenfalls zusammengewürfelt in einer neuen Benevolatskommission, und soll jetzt in entsprechenden Arbeitsgruppen funktionieren. ...Auch hier die Frage: Warum?

Desweiteren werden die Kommissionen angeblich mehr einbezogen in die Gestaltung der Gemeinde, doch unsere Meinung ist es, dass die Kommissionen einfach missbraucht werden um die mangelnde Kompetenz des Schöffenrats zu kompensieren. Letzterer schiebt jede knifflige Frage und Diskussion an eine oder mehrere Kommissionen ab.

ROTE KARTE für die Demontage der Umweltpolitik und des Umweltamtes:

4 - Demission des Umweltberaters

Kurz vor seinem Ruhestand zog der Umweltberater es vor zu demissionieren. Wir finden es doch höchst bedenklich wenn eine solch kompetente Person, die über Jahre hinweg eine fantastische Arbeit geleistet hat, schon nach kurzer Zeit unter der Führung des jetzigen Schöffenrates das Handtuch werfen muss.

- Reduzierung der entsprechenden Budgetposten

Die Kürzung der jeweiligen Posten im Budget um mehr als 25% wird von der GRÜNEN Schöffin Josée Lorsché als eine Umverteilung der Posten abgetan!!!

- Auslagerung von Kompetenzen in andere Dienststellen

Als wäre es nicht schon traurig genug, dass der Umweltberater schon nach kurzer Zeit die Nase voll hatte. Nein, jetzt folgt dann auch eine Umstrukturierung der Dienste, d.h. dass gut eingearbeitete Beamte nach Belieben in andere Dienststellen versetzt werden und sich hier wiederum neu einarbeiten müssen.

So sieht also das Konzept der aktuellen Majorität in punkto Produktivität der jeweiligen Dienste aus.

ROTE KARTE für die Personalpolitik: Lohndumping wird salonfähig mit DP und CSV

Die LSAP wehrt sich gegen die Herabstufung von Arbeitsstellen. Auf unsere Frage hin, warum denn Leute mit Hochschulstudium Posten der mittleren Laufbahn bekleiden sollen, äusserten sich DP Schöffe Gusty Grass und CSV Rätin Monique Merk-Lauterbour unmissverständlich.

Es ermögliche das Einstellen von hochqualifizierten Leuten zu günstigen Bedingungen. Das ist für die LSAP einfach nur skandalös, sollte doch die Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehen was solide Arbeitsplätze angeht und gerechten Lohn für entsprechende Ausbildung.

ROTE KARTE für die Abschaffung der „Fête de l'amitié“

Die aktuelle Koalition setzt sich lauthals für die Reduzierung der Feste in unserer Gemeinde ein:

- Die Abschaffung der «Fête de l'amitié», die mit dem Vorabend des Nationalfeiertages verschmelzen soll. Eine über lange Jahre gewachsene Tradition geht so zu Ende.

- Die Zusammenlegung der Ausstellung „Konscht am Schlass“ mit der Braderie! Uns gefällt die Bradierung der Kunst keineswegs.

Die Abschaffung von lokalen Festen wird von der Koalition in einem Atemzug mit Bürgernähe genannt, doch wir als LSAP glauben, dass dies ein Schuss in den Ofen wird.

ROTE KARTE für die Vernachlässigung der „Jumelages“

Wir bedauern sehr, dass die Neuen bisher kein Interesse gezeigt haben für die Wahrung dieser Freundschaften. So schnell werden Partner fallengelassen. Auch das Benennen der neuen Cité in Fenningen wurde auf das Drängen der LSAP zur Ehren unserer Partnergemeinde vollzogen. So bekommt diese Cité nun den Namen „Rue Flaibano“. Eine „Rue Valpaços“ wird es auch noch geben, dafür wird sich die LSAP einsetzen.

ROTE KARTE für die Organisation des Grillanhängers

Wussten sie schon, dass sie als Verein der Gemeinde Bettembourg für ihre Veranstaltungen einen Anhänger ausleihen können, der es ermöglichen soll für Essen und Getränke zu sorgen?

Doch sollte sich der neue Schöffenrat schämen, denn 1. wird dieser Anhänger Woche für Woche aus Ulflingen nach Bettembourg gebracht und wieder zurück und 2. täten sie als Verein gut daran sich jetzt schon auf die Warteliste für 2013 einzuschreiben.

Soviel zum Thema Klimaschutz und regionales Denken...

Unsere LSAP-Vertreter im Gemeinderat



BIWER Roby



BAULER Laurent



D'ONGHIA Fränz



FOURNEL Claude



FRANTZEN Guy



JANSA Sylvie